

SCHON GEWUSST

Der Hering – xxxxxxxxx



Hering



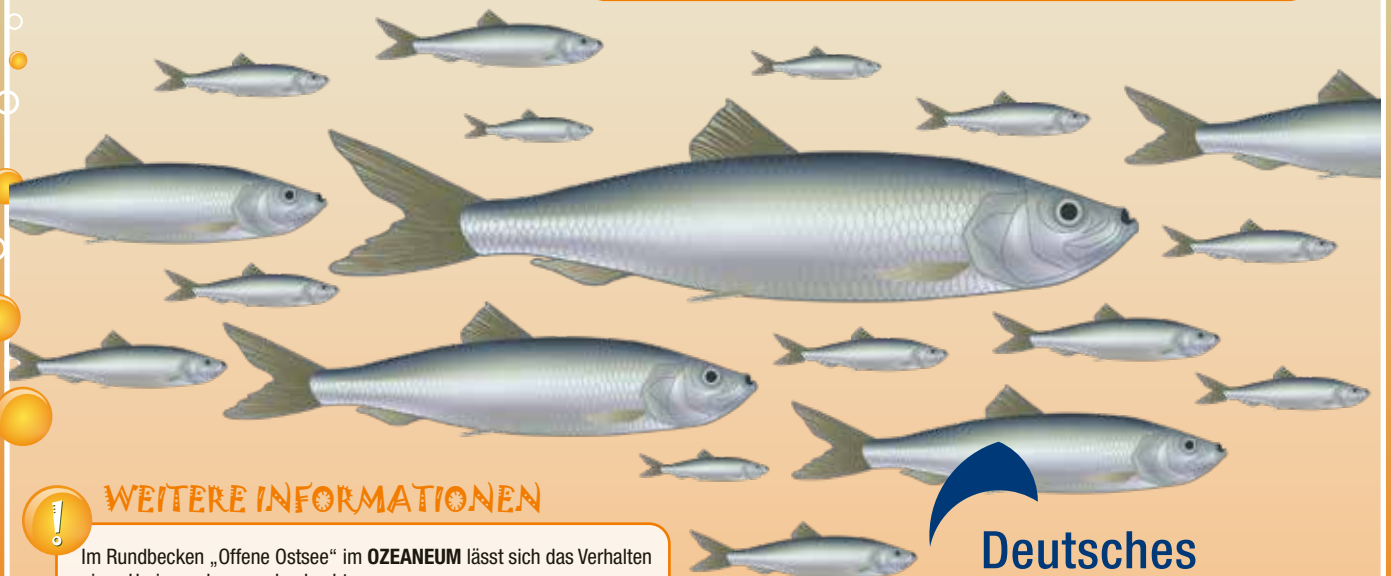
Heringe „pupsen“!
Sie drücken dazu Luft
aus ihrer Schwimmblase in
den Verdauungstrakt.
So entstehen Töne und Luftblasen.
Das machen sie in kurzen
Abständen mehrfach nacheinander.
Vermutlich dient es
der Kommunikation im Schwarm
und kann Räuber
verwirren.

KURZ & KNAPP

Der Atlantische Hering bewohnt die Freiwasserzonen in Nordatlantik, Nordsee und Ostsee. Dort bildet er riesige Schwärme, die mehrere Tausend Fische umfassen können. Sie reagieren schnell auf ihre Nachbarn und verwirren Räuber mit blitzschnellen Form- und Bewegungsänderungen. Im Schwarm ist das individuelle Risiko gefressen zu werden sehr gering. Die Fische finden besser Nahrung und sparen Energie. Im Frühjahr oder Herbst unternehmen Heringsschwärme weite Wanderungen an die Küste. Dort legen die Weibchen bis zu 50.000 Eier. Nach ca. zwei Wochen schlüpfen die Larven. Der Hering kann älter als 20 Jahre werden.

Früher war der haltbare Salzhering ein Grundnahrungsmittel der Armen. Er war eine wichtige Fastenspeise und Proviant in der Seefahrt. Auch der Aufstieg der Hanse war eng mit dem Hering verbunden. Er brachte den Hansestädten viel Geld in die Kassen. Deshalb nennt man den Hering auch „Silber des Meeres“. Der Name passt auch zu seinem silbrigen Schuppenkleid.

Er ist einer der beliebtesten Speisefische. In der Küche kennt man den Hering auch als Rollmops, Matjes oder Bismarckhering. Obwohl er einer der häufigsten Fische der Welt ist, sind seine Bestände deutlich zurückgegangen. Vor allem Überfischung, Klimawandel und übermäßige Nährstoffeinträge machen ihm zu schaffen. Der Hering wurde zum Fisch des Jahres 2021 gewählt.



WEITERE INFORMATIONEN

Im Rundbecken „Offene Ostsee“ im **OZEANEUM** lässt sich das Verhalten eines Heringsschwarms beobachten.

Deutsches
Meeresmuseum